

4. Zusammenfassung

Die Umweltradioaktivitätsüberwachung in Mecklenburg - Vorpommern umfaßt die landesweite Überwachung nach dem Strahlenschutzvorsorgegesetz (StrVG) und eine anlagenbezogene Überwachung des Standortes Greifswald/Lubmin gemäß Atomgesetz und abgeleiteten Rechtsvorschriften.

Entsprechend einer Beauftragung durch die zuständige Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde (Innenministerium M-V) erfolgten in den Jahren 1992 - 1995 umfangreiche Beprobungen und Radioaktivitätsmessungen durch das Landesamt für Umwelt und Natur als Landesmeßstelle (LMSt1) nach StrVG bzw. als amtliche Meßstelle im Rahmen der Kernanlagenüberwachung.

Für einen Teil der Beprobungen und Untersuchungen im Aufgabenbereich der Strahlenschutzvorsorge ist als Landesmeßstelle 2 das Landesveterinär- und Lebensmitteluntersuchungsamt Rostock (LVL) einbezogen.

Art und Umfang der Radioaktivitätsuntersuchungen sowie die Beprobungsfrequenz sind in den entsprechenden Überwachungsprogrammen festgelegt.

Aus den Überwachungsdaten der Jahre 1992 - 1995 können folgende Aussagen abgeleitet werden :

- die vorliegenden Überwachungsergebnisse der landesweiten Überwachung (IMIS) zeigen, daß die Umweltmedien nur geringfügig kontaminiert sind. Hinsichtlich der künstlichen Radionuklide zeigen sie den durch die oberirdischen Kernwaffenversuche und den Reaktorunfall von Tschernobyl verursachten gegenwärtigen Radioaktivitätspegel,
- das Emissionsgeschehen der überwachten Anlage KKW - EWN GmbH berechtigt

zu der Feststellung, daß die zulässigen Ableitungswerte für luft- und wassergetragene Emissionen deutlich unterschritten wurden und somit eine Überschreitung der Grenzwerte nach § 45 der StrlSchV nicht zu besorgen ist,

- die Ergebnisse der Überwachung in der Umgebung des KKW Greifswald zeigen keine Kontaminationserhöhung und sind vergleichbar mit denen, die bei der landesweiten Überwachung erhalten wurden,
- an den stationären Meßpunkten (Meßcontainer) der Immissionsüberwachung der Kernanlagenfernüberwachung wurden Abweichungen vom Normalpegel nicht festgestellt. Die mit dem KFÜ-System, dem Referenzsystem des LAUN und dem Meßnetz des Bundes ermittelten Ortsdosisleistungen liegen im jeweils standortbedingten normalen Schwankungsbereich.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die aus den in Mecklenburg - Vorpommern ermittelten Umweltradioaktivitätsdaten resultierende Strahlenexposition der Bevölkerung sich nicht aus der für die Bundesrepublik ermittelten hervorhebt.

Abbildung 40 zeigt zur Veranschaulichung Durchschnittswerte für das Jahr 1994 der Anteile der natürlichen und der zivilisatorischen Strahlenexposition an der Gesamtexposition der Bevölkerung in Deutschland [14].

Hier wird deutlich, daß der aus Kernwaffenversuchen, aus kerntechnischen Anlagen und aus dem Unfall von Tschernobyl resultierende Anteil sehr gering ist.

Mittlere effektive Jahresdosis 1994 der Bevölkerung in Deutschland [mSv]

